

Gemeinde Mauerstetten

Vorbericht

zum Haushaltsplan 2003 nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 KommHV

Stand: 23. April 2003

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht.....	2
1.1. Einwohnerzahl.....	3
2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden	4
2.1. Grundsteuer A	5
2.2. Grundsteuer B.....	5
2.3. Gewerbesteuer.....	6
2.4. Hebesätze	7
2.5. Umlagekraft	7
2.6. Schlüsselzuweisung.....	8
2.7. Einkommensteuerbeteiligung	8
3. Öffentliche Einrichtungen.....	9
3.1. Entwässerungseinrichtung	9
3.2. Bestattungseinrichtung.....	9
3.3. Mehrzweckhalle Sonnenhof	10
4. Ausgabearten.....	10
4.1. Gewerbesteuerumlage, Solidarbeitrag.....	10
4.2. Kreisumlage	10
4.3. Personalausgaben	11
4.4. Zinsausgaben.....	13
4.5. Darlehenstilgungen.....	13
5. Zuführung zum Vermögenshaushalt.....	14
6. Überblick über die Investitionen	15
6.1. Gemeindeverwaltung	15
6.2. Feuerwehr	15
6.3. Schule.....	15
6.4. Straßenbau.....	15
6.5. Abwasserbeseitigung	15
6.6. Friedhof.....	15
6.7. Mehrzweckhalle Sonnenhof	15
6.8. Wasserversorgung	15
6.9. Allgemeines Grundvermögen	16
7. Einnahmesituation Vermögenshaushalt.....	16
7.1. Gemeindestraßen	16
7.2. Abwasserbeseitigung	16
7.3. Wasserversorgung	16
7.4. Allgemeines Grundvermögen	16
7.5. Allgemeine Finanzwirtschaft	16
8. Entwicklung der Rücklagen	16
9. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr	17
10. Zusammenfassung.....	17

1. Übersicht

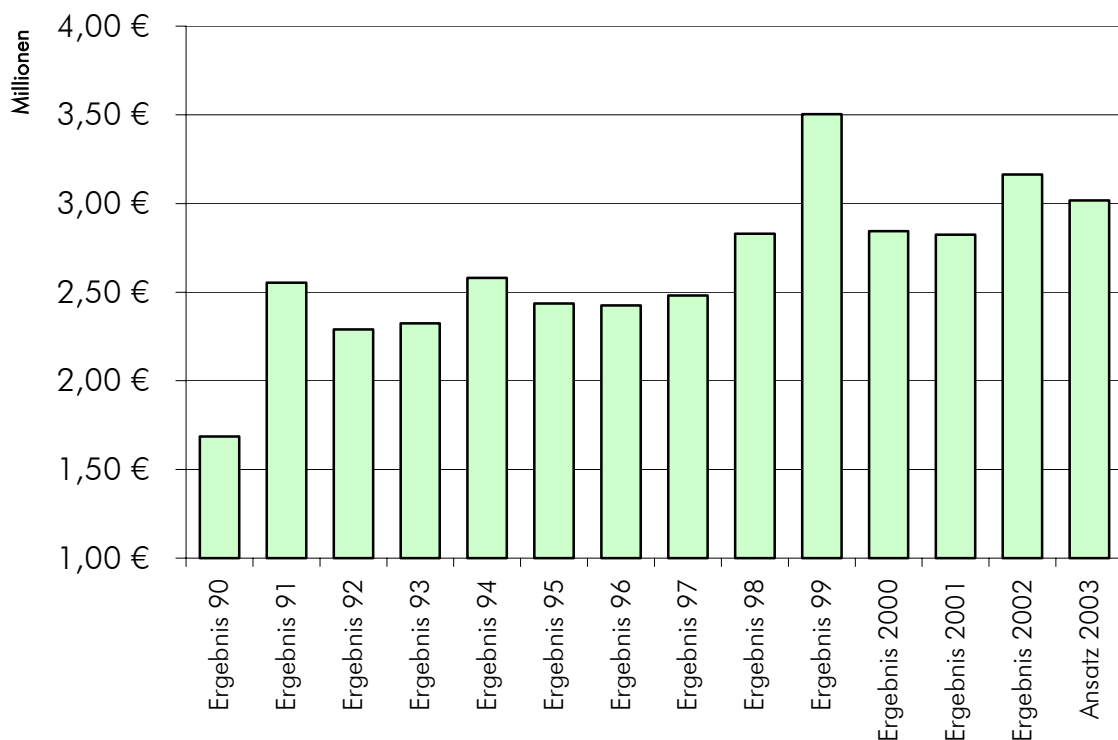
Der Haushaltsplan 2003 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

3.017.045 €

und im Vermögenshaushalt mit

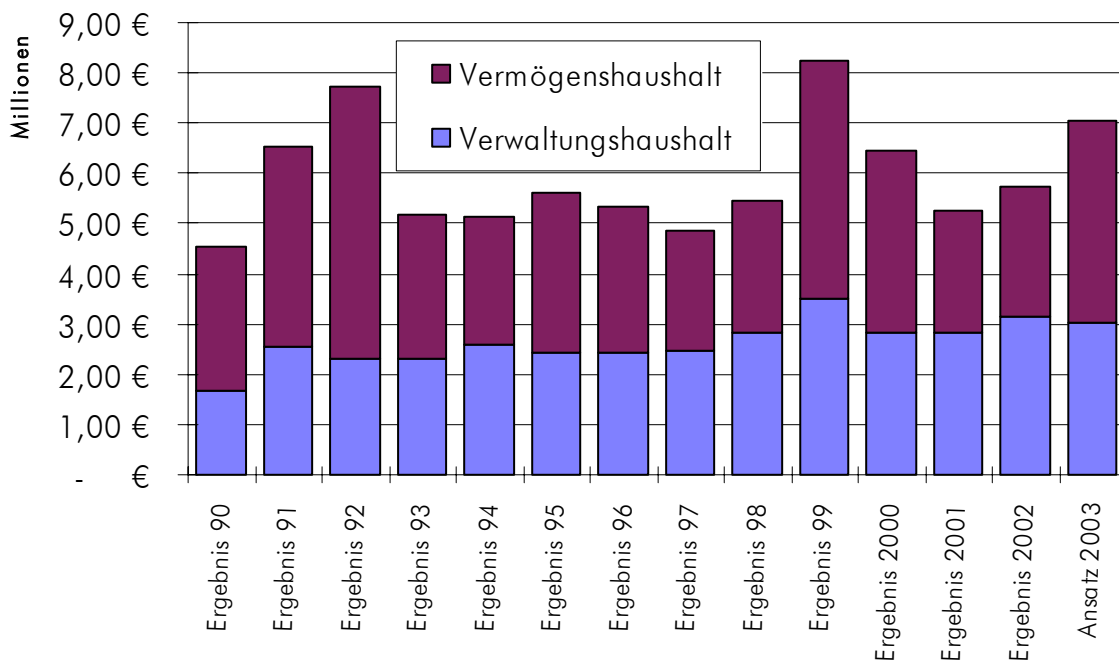
4.020.780 €

ab. Dies bedeutet im Verwaltungshaushalt eine Minderung von 4,66% gegenüber dem Vorjahresergebnis 2002, was im wesentlichen auf die Verminderung der Einnahmen in der allgemeinen Finanzwirtschaft zurückzuführen ist.



Ein Vergleich der Ansätze des Vermögenshaushaltes zu den Vorjahren ist hier nicht aussagekräftig, da dieses Volumen je nach den im Haushaltsjahr anstehenden Investitionsvorhaben stark schwankt. Der Gesamthaushalt bewegt sich wie im obigen Diagramm dargestellt seit dem Jahr 1990 zwischen einem Volumen von 4,5 und 8,5 Mio. €. Im Haushaltsjahr wird mit 7,04 Mio. € Gesamtvolumen ein im mehrjährigen Vergleich eher hohes Haushaltsvolumen erreicht.

Haushaltsvolumen

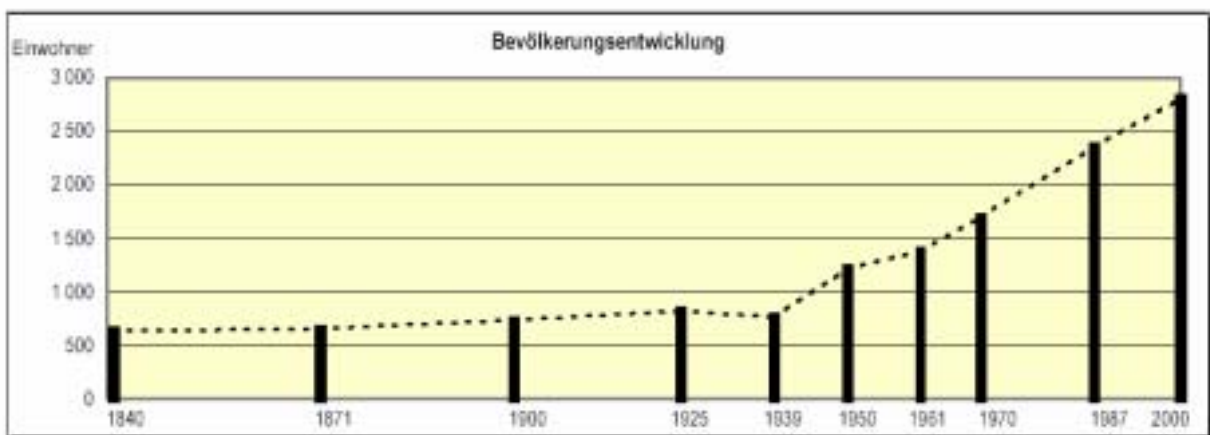


Im Haushaltsjahr 2003 stehen Investitionen in Höhe von 2,54 Mio. €, vorwiegend im Tiefbau an. Größte Investition im Haushaltsjahr ist der Grunderwerb im Baugebiet Oberried.

1.1. Einwohnerzahl

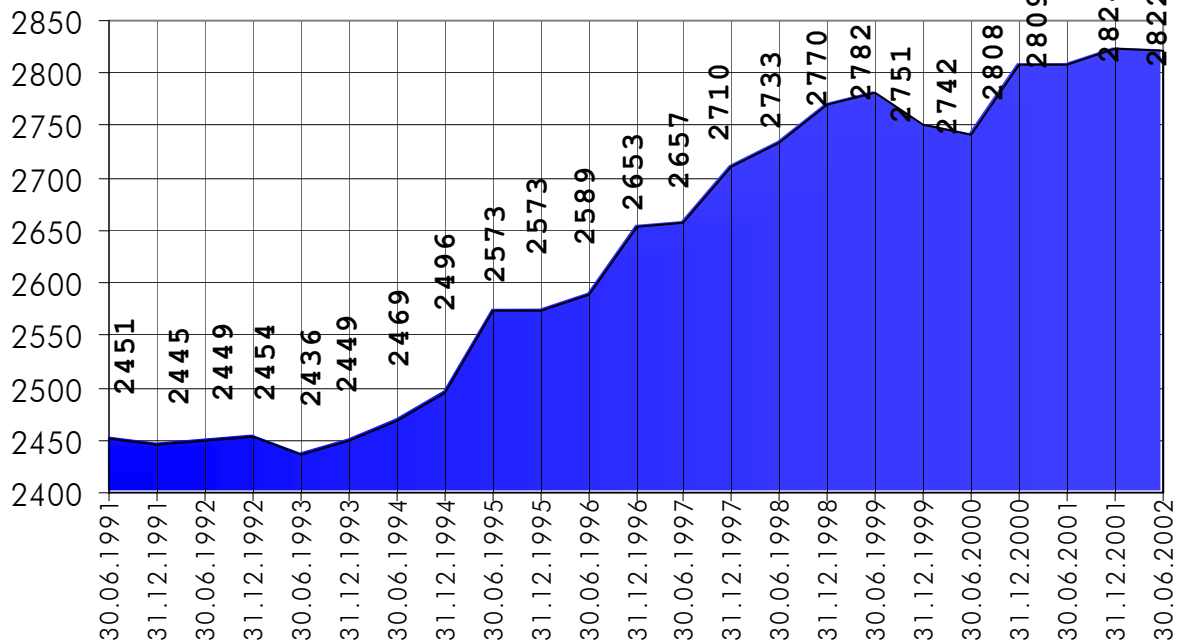
Die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten erreichte zum letzten amtlichen Feststellungszeitpunkt 30.06.2002 mit 2.822 Einwohnern einen bisherigen Höchststand.

Mit der geplanten Ausweisung des Baugebietes Oberried dürfte die Gemeinde wieder einen kräftigen Zuwachs an Einwohnern erhalten, hier ist bei den geplanten ca. 70 Einheiten etwa mit einem Zuwachs von 150 bis 200 Einwohner zu rechnen.



Quelle: Statistik kommunal 2002

Einwohner Gemeinde Mauerstetten amtliche Einwohnerzahlen



Aufgrund der guten Verkehrsanbindung und der vorhandenen ebenfalls guten Infrastruktur entwickelt sich die Gemeinde immer mehr zum bevorzugten Wohnort. Erfreulicherweise sind viele Einheimische um einen Verbleib in der Gemeinde bemüht, zum anderen ist auch ein gewisser Siedlungsdruck aus der benachbarten Stadt Kaufbeuren und dem Umland erkennbar. Hier ist die Gemeinde gefordert, maßvoll Wohnbauflächen auszuweisen, um dem Bedarf gerecht zu werden. Mit der Ausweisung des Wohnbaugebietes Oberried wird dieser Anforderung für die nächsten Jahre wieder Rechnung getragen.

2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten, des Vermögens und der Schulden

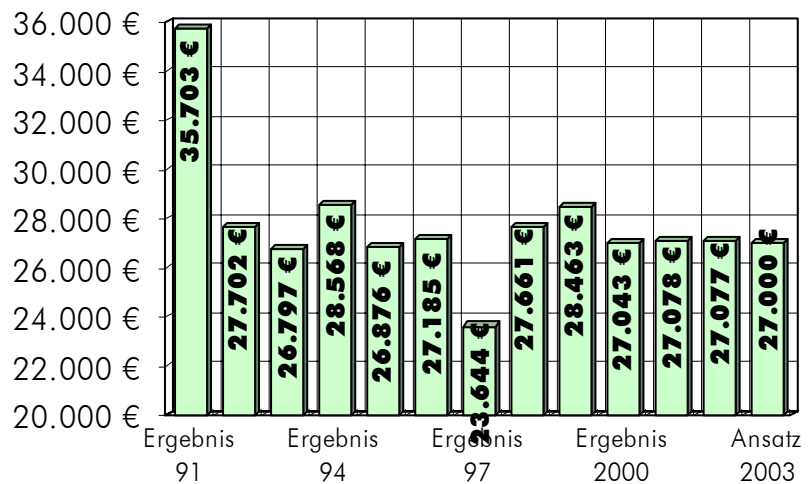
Nachstehend werden die wichtigsten Einnahmen im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

Einnahmeart	Ansatz 2003	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
Grundsteuer A	27.000 €	27.077 €	27.078 €	27.043 €
Grundsteuer B	240.000 €	237.124 €	234.203 €	232.454 €
Gewerbesteuer	840.000 €	1.052.637 €	807.544 €	564.483 €
Schlüsselzuweisung	74.680 €	125.804 €	0 €	179.789 €
Einkommensteuerbeteiligung	991.300 €	855.150 €	869.335 €	876.236 €
Gebühren und Entgelte	253.690 €	269.809 €	250.028 €	231.075 €

2.1. Grundsteuer A

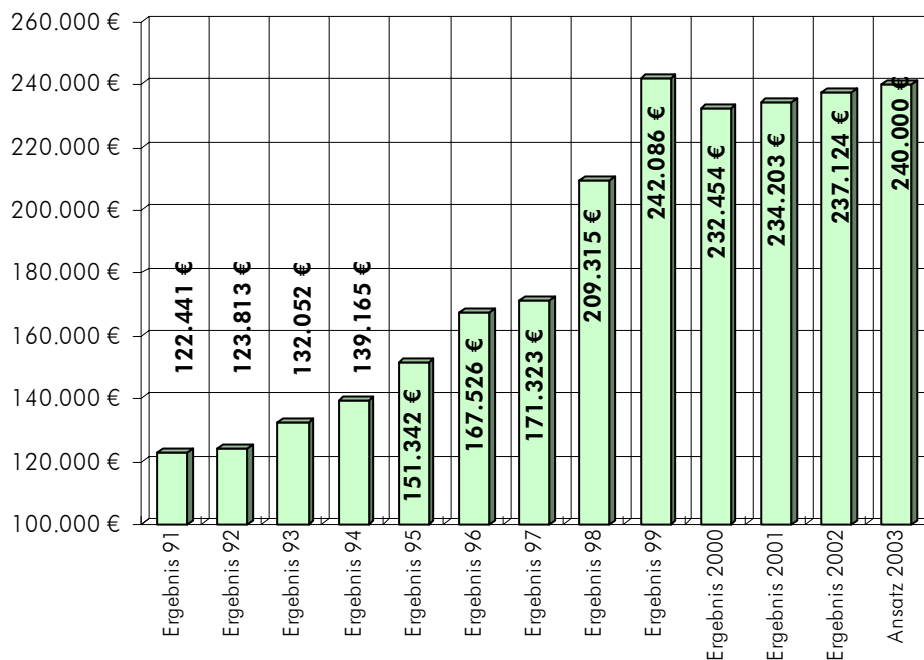
Das Aufkommen der Grundsteuer A wird 2003 mit etwa 27.000 € in etwa auf dem Vorjahresniveau liegen; in den Vorjahren war das Ergebnis jeweils fast in gleicher Höhe.

Ursache für diese Entwicklung ist ein verstärkter Trend zu landwirtschaftlichen Betriebsaufgaben und somit der Bewertung des dann privaten Grundvermögens als Grundsteuer B.



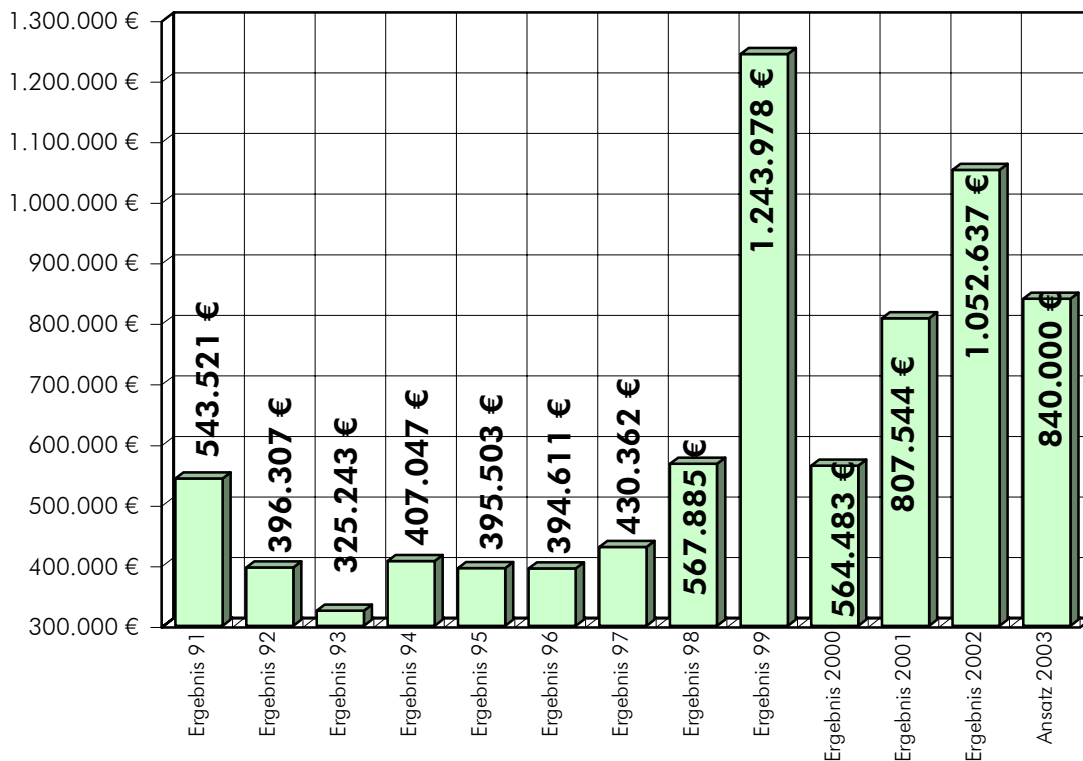
2.2. Grundsteuer B

Bei der Grundsteuer B zeigen die großen Gewerbeansiedlungen der letzten Jahre sowie die fertiggestellten Wohnbaugebiete deutliche Auswirkungen. So wird sich das Aufkommen im laufenden Haushaltjahr etwas über der Höhe des Vorjahres entwickeln. Der steigende Trend wird sich durch weitere Ausweisungen von Baugebieten und der zunehmenden Bebauung der Gewerbegebiete verstärken. Das Aufkommen der Grundsteuer B hat sich die letzten 10 Jahre damit fast verdoppelt, ohne dass der gemeindliche Steuerhebesatz geändert wurde.



2.3. Gewerbesteuer

Das voraussichtliche Gewerbesteueraufkommen liegt 2003 mit ca. 840.000. € unter dem des Vorjahres. Das Gewerbesteueraufkommen ist jedoch nicht konkret abschätzbar, denn erfahrungsgemäß können sich durch Veranlagungen während des restlichen Jahres noch teilweise deutlichen Nachforderungen oder Erstattungen gegenüber den Gewerbetreibenden ergeben.



Grundsätzlich ist jedoch festzustellen, dass die Gewerbesteuerkraft der Gemeinde derzeit gut ist. Aufgrund der Verteilung der Betriebe über verschiedene Branchen kann auch von einer gewissen Unabhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen ausgegangen werden.

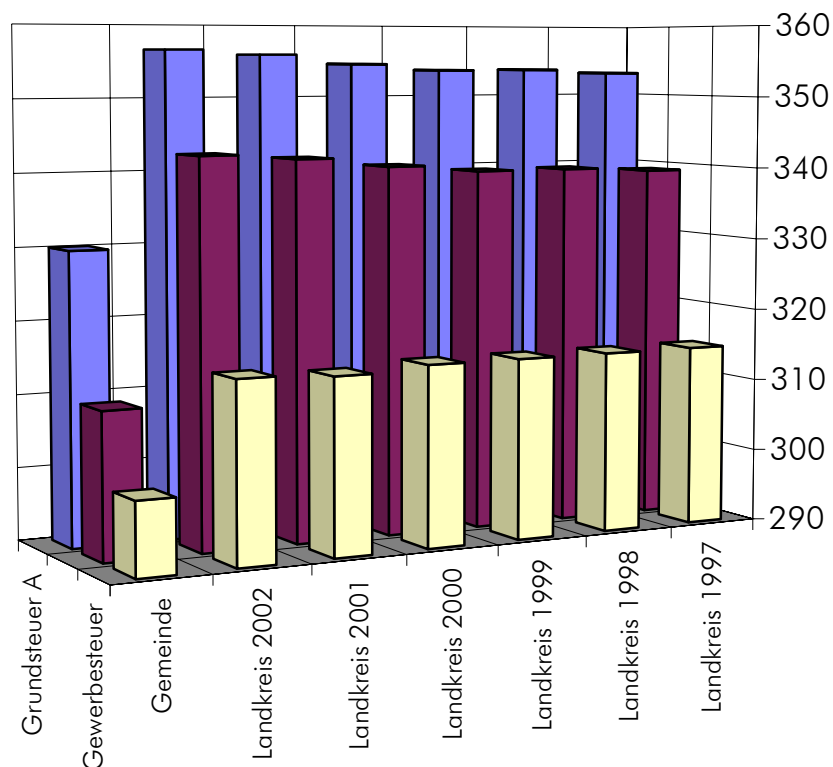
Auch von der weiteren Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens wird die freie Finanzmasse der Gemeinde abhängig sein, nachdem die Gewerbesteuer ein bedeutender Faktor bei den Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts ist.

Von der guten Ertragslage der örtlichen Firmen wird auch in Zukunft das Aufkommen abhängig sein, weshalb die Gemeinde alle möglichen Anstrengungen unternimmt, um zum einen Gewerbegebiete auszuweisen und zum anderen die Rahmenbedingungen für potentielle Gewerbeansiedlungen optimal zu gestalten. Leider ist aufgrund der unsicheren konjunkturellen Rahmenbedingungen derzeit keine große Nachfrage nach zusätzlichen Gewerbeansiedlungen in Mauerstetten erkennbar. Die Gemeinde ist jedoch in der glücklichen Lage, alle gewerblichen Bauplätze verkauft zu haben, derzeit ist keine weitere Nachfrage erkennbar.

2.4. Hebesätze

Im Landkreisdurchschnitt hat die Gemeinde Mauerstetten sehr moderate Hebesätze für die Realsteuern. In den letzten Jahren wurden im Landkreisschnitt vor allem für Grundsteuer A und B die Hebesätze erhöht. Derzeit vertritt der Gemeinderat jedoch die Auffassung, dass die Hebesätze bis auf weiteres unverändert bleiben sollen. Im privaten und landwirtschaftlichen Bereich sollen hier nicht noch weitere öffentliche Belastungen auf die Grundstückseigentümer verteilt werden. Gerade nachdem die in den letzten Jahren stark gestiegenen öffentlichen Abgaben nicht durch entsprechende Lohn- und Gehaltszuwächse gedeckt sind, wäre eine Erhöhung doppelt zu überdenken.

Im gewerblichen Bereich ist sicher der günstige Hebesatz von 300 v.H. ein Faktor für den Standortvorteil Mauerstetten.

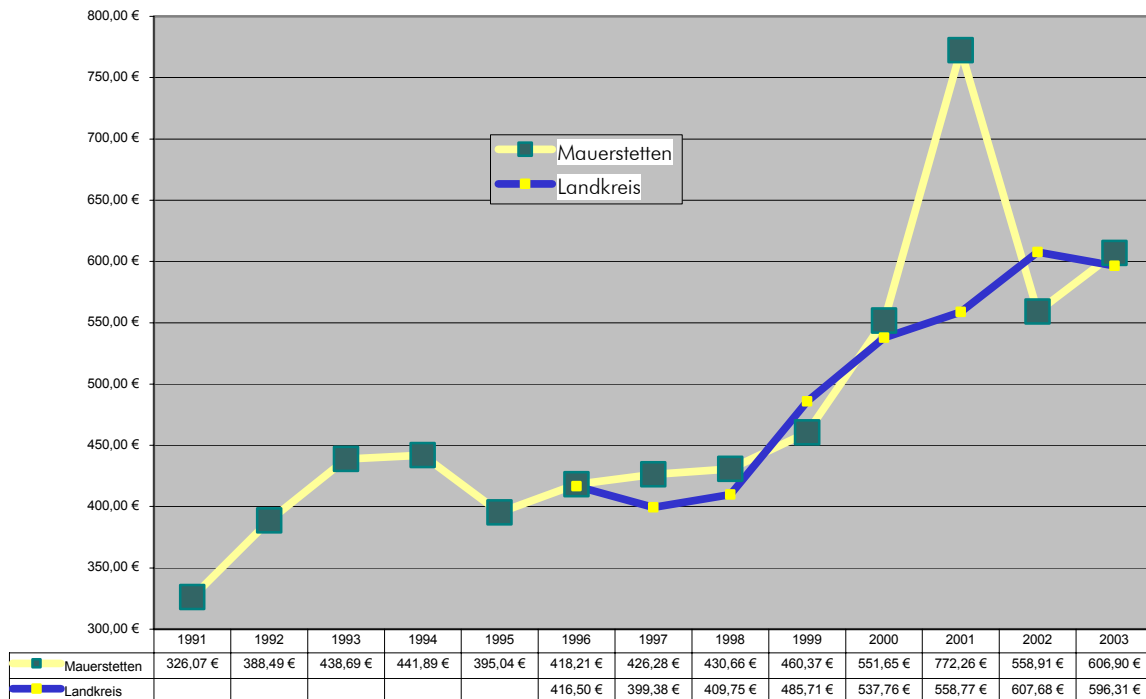


2.5. Umlagekraft

Die Umlagekraft 2003 der Gemeinde liegt bei 1.713.893 € und damit über dem Niveau des Jahres 2002. Das Jahr 2001 kann als positiver Ausreißer betrachtet werden, denn aufgrund des hohen (einmaligen) Gewerbesteueraufkommens des Jahres 1999 fiel die Steuerkraft erfreulich hoch aus.

Im Landkreis Ostallgäu belegt die Gemeinde Mauerstetten heuer Platz 10, im Land Bayern Platz 420 von 2056 Gemeinden. Trotz des nominal guten Wertes liegt die Gemeinde Mauerstetten für das Jahr 2002 etwa auf Höhe des Landkreisdurchschnitts.

Umlagekraft pro Einwohner



2.6. Schlüsselzuweisung

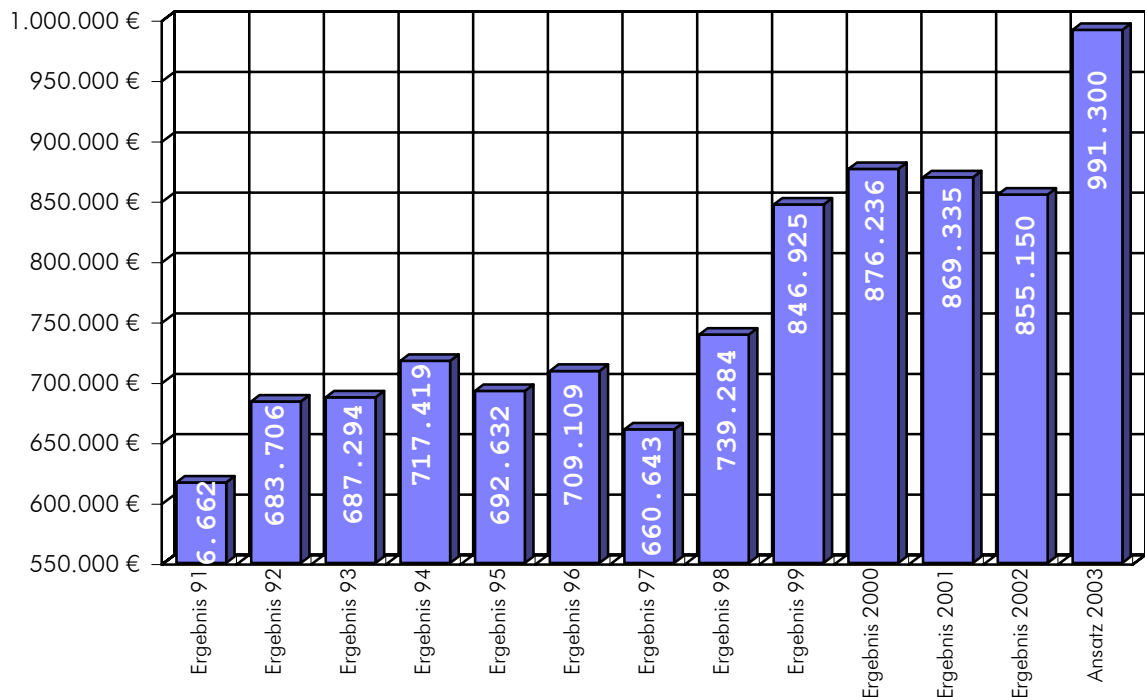
Nach über 125.000 € im Vorjahr erhält die Gemeinde Mauerstetten im laufenden Haushaltsjahr nur eine Schlüsselzuweisung in Höhe von 74.680 €.

2.7. Einkommensteuerbeteiligung

Auf einem historischen Höchststand entwickelt sich heuer Einkommensteuerbeteiligung, die Gemeinde erhält fast 1 Mio. Euro, der bisher höchste Wert lag im Jahr 2000 bzw. 847.000 €.

Ursächlich dafür ist zum einen der Zuwachs der Bevölkerung, zum anderen sicherlich auch das bundesweit insgesamt steigende Einkommensteueraufkommen. Die Einkommensteuerbeteiligung ist derzeit neben der Gewerbesteuer die wichtigste Einnahmesäule im Verwaltungshaushalt.

Einkommensteuerbeteiligung



3. Öffentliche Einrichtungen

3.1. Entwässerungseinrichtung

Der Zuschussbedarf für die öffentliche Entwässerungsanlage liegt im Haushaltsjahr 2003 voraussichtlich bei 114.250 €, im Vorjahr lag er bei 140.416 €, im Jahr 2001 bei 127.428 €. Nachdem die Abwasseranlage nun durch den Freistaat vollständig bezuschusst wurde, reduzieren sich in gleichem Maß auch die kalkulatorischen Kosten. Unabhängig davon müsste dieses Defizit über eine Gebührenerhöhung abgefangen werden. Bei einem Jahresverkauf von etwa 115.000 Kubikmeter würde dies derzeit eine Erhöhung von rund einem Euro pro Kubikmeter bedeuten, um Kostendeckung zu erreichen. Wenn künftig –wie vorgesehen– keine größeren Investitionen mehr anstehen, wird sich auch dieses Defizit verringern. Der Gemeinderat ist jedoch aus politischen Gründen nicht zu einer Erhöhung bereit. Im Haushaltsjahr 2003 wird an den Zweckverband Wertach-Ost für den Betrieb der Verbandskläranlage eine Verwaltungsumlage von 96.000 € veranschlagt.

3.2. Bestattungseinrichtung

Die gemeindliche Bestattungseinrichtung wird im Haushaltsjahr 2002 voraussichtlich einen Überschuss von ca. 3.240 € erwirtschaften. Derzeit werden keine kalkulatorischen Kosten in den Haushalt eingestellt. Wäre dies der Fall, wie vom Gesetzgeber verlangt, würde sich ein deutliches Defizit ergeben. Auch durch die dringend notwendige Erweiterung des Friedhofes fallen erhebliche Kosten an, die wieder über die kalkulatorischen Kosten in die Gebührenkalkulation eingestellt werden müssen. Insgesamt liegt die Gemeinde mit ihren Friedhofsgebühren im unteren Bereich von vergleichbaren Gemeinden. Im Hinblick auf das Gebot, alle möglichen Einnahmequellen auszuschöpfen und

vor allem kostenrechnende Einrichtungen auch kostendeckend zu betreiben, ist eine Gebüh-
renanhebung dringend notwendig.

3.3. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Diese wichtige gemeindliche Einrichtung kann ohne Änderung der derzeitigen Verhältnisse auf
Dauer nicht mehr kostendeckend betrieben werden. Im laufenden Haushaltsjahr wird ein De-
fizit von ca. 25.300 € entstehen. Dieses Defizit steigt durch das Alter des Gebäudes bedingt
tendenziell an. Noch nicht berücksichtigt ist eine mögliche Energiekosteneinsparung durch die
vorgesehene Investition in die Steuerungsanlage der Heizung, da hier noch kein konkretes
Vorgehen absehbar ist.

4. Ausgabearten

Nachstehend werden die wichtigsten Ausgabearten im Vergleich zu den Vorjahren dargestellt:

Ausgabeart	Ansatz 2003	Ergebnis 2002	Ergebnis 2001	Ergebnis 2000
Gewerbesteuer- Umlage	252.000 €	222.045 €	207.504 €	309.761 €
Kreisumlage	814.100 €	721.939 €	977.267 €	683.818 €
Personalausgaben	412.500 €	394.436 €	386.978 €	404.476 €
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	603.105 €	605.727 €	625.968 €	670.562 €
Zinsausgaben	210.000 €	256.443 €	270.728 €	293.335 €
Tilgungen	893.000 €	394.700 €	322.100 €	732.767 €
Zuführung an den Vermögenshaushalt	322.100 €	618.117 €	./ 26.477 €	305.742 €

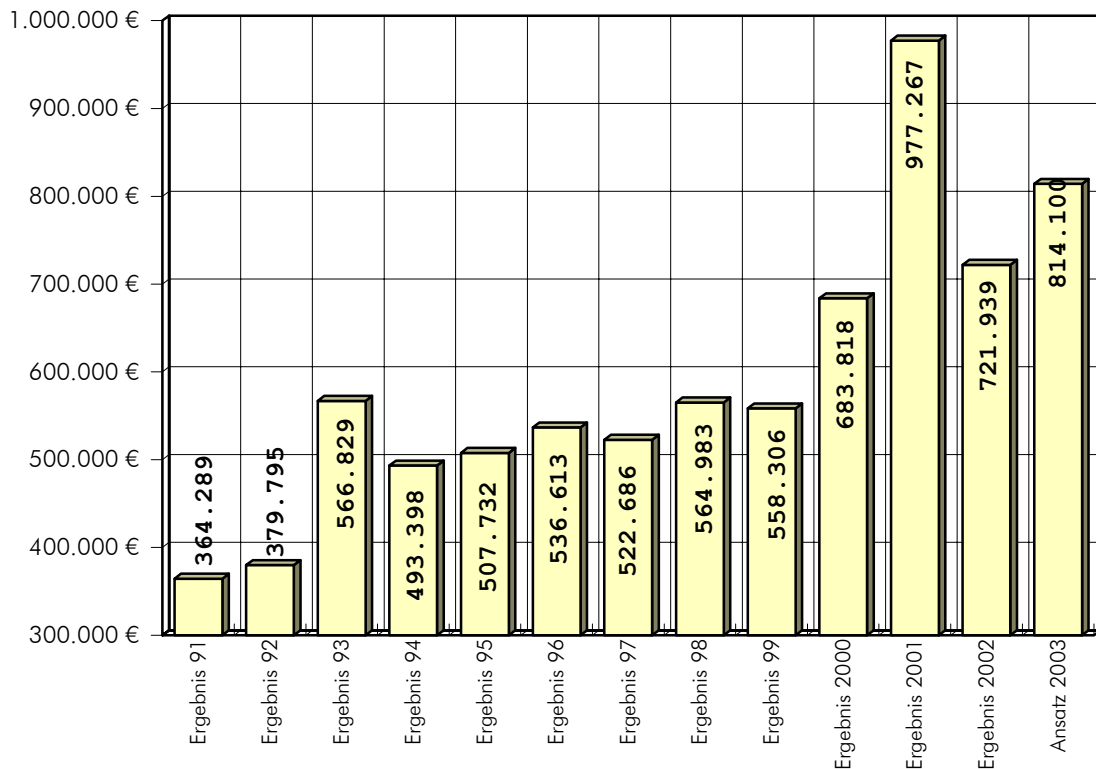
4.1. Gewerbesteuerumlage, Solidarbeitrag

Die Gewerbesteuerumlage ist proportional zum Istaufkommen der Gewerbesteuer und damit
den gleichen Schwankungen unterworfen.

Die Gemeinde wird 2003 mit einer Solidarumlage von insgesamt 178.673 € belastet. Diese
wird indirekt durch einen Erhöhungsbetrag der Gewerbesteuerumlage und direkt durch Abzug
bei der Einkommensteuerbeteiligung erhoben. Seit 1995 leistete die Gemeinde damit
1.104.448 € Solidarumlage.

4.2. Kreisumlage

Die Kreisumlage an den Landkreis Ostallgäu beträgt für das Haushaltsjahr 2003 bei einem
Umlagesatz von 47,5 Punkten 814.100 €; der Umlagesatz erhöhte sich gegenüber dem Vor-
jahr um 1,5 Prozentpunkte.

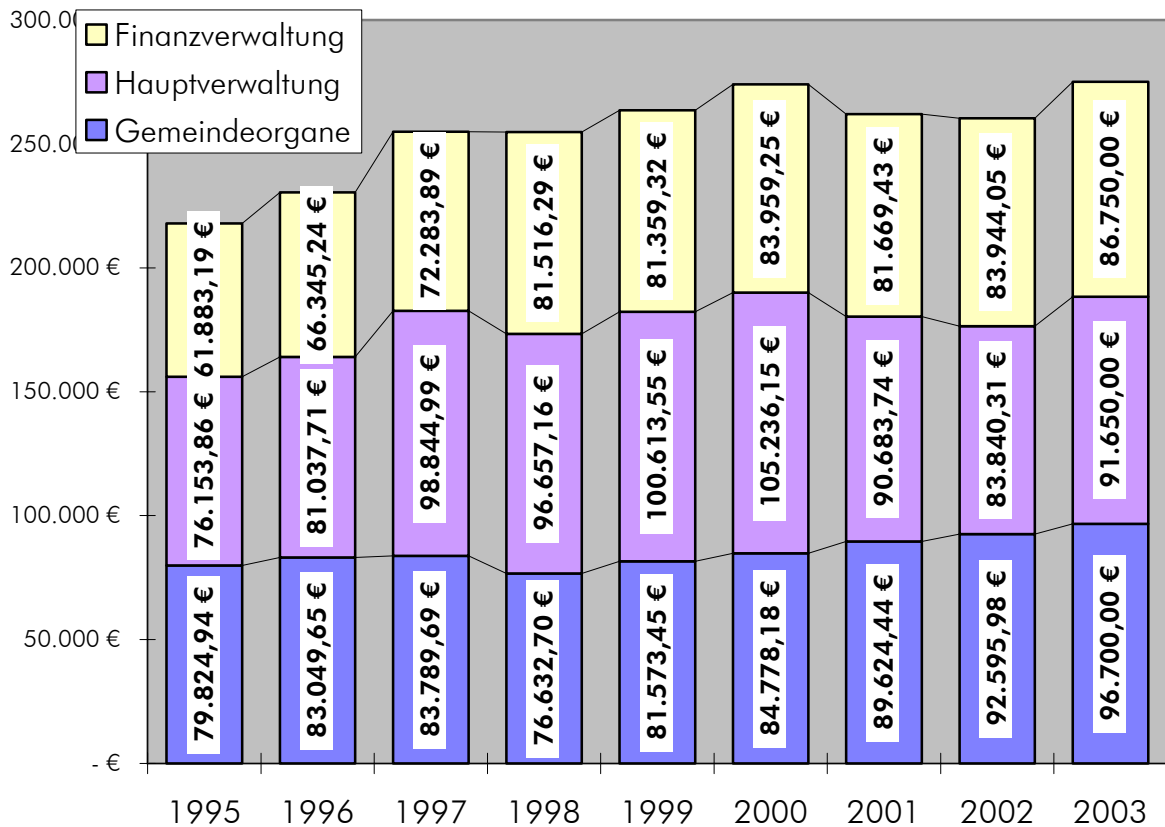


Die nominale Belastung steigt somit deutlich gegenüber dem Jahr 2002, was durch die gestiegene Umlagekraft sowie die Erhöhung des Umlagesatzes verursacht ist.

4.3. Personalausgaben

Die Personalausgaben sind gegenüber dem Vorjahr um 4,58% höher und betragen insgesamt 412.500 €. Neben dem Verwaltungspersonal fallen hier auch die Kosten für die Gemeindeorgane (hauptamtlicher erster Bürgermeister, weitere Bürgermeister, Gemeinderat, Ehrensoldempfänger), Schul-, Wertstoffhof- und Friedhofspersonal sowie die Amtsboten an. Insgesamt beschäftigt die Gemeinde Mauerstetten 41 Arbeitnehmer als Vollzeit- und Teilzeitkräfte bzw. geringfügige Beschäftigte. Die gesetzlichen Änderungen wie z.B. Einbeziehung der geringfügig Beschäftigten in den Geltungsbereich der Tarifverträge des öffentlichen Dienstes, Pflicht zur betrieblichen Altersversorgung auch für die geringfügigen sowie Steigerung der Sozialversicherungsbeiträge lassen die Personalkosten der Gemeinde nicht unerheblich steigen, zudem kommt noch die Belastung durch die Tarifierhöhung von 2,4 v.H. ab Januar 2003.

Von den gesamten Personalkosten entfallen 96.700 € auf die Gemeindeorgane, ein Betrag von 178.400 € entfällt auf die Gemeindeverwaltung, der Restbetrag von 137.400 € entfällt auf die sonstigen Löhne. Bei den Löhnen des Bauhofpersonals ist kalkuliert, auch 2003 wie in den Vorjahren eine Planstelle mit einer ABM-Kraft zu besetzen. Von den anfallenden Kosten der ABM-Kraft wird jedoch der Großteil wieder als Zuschuss vom Arbeitsamt erstattet, ebenso wie die Löhne des Personals am Wertstoffhof.



Die in den vergangenen Jahren beständig intensivierete EDV-Unterstützung innerhalb der Gemeindeverwaltung bringt in einigen Bereichen gegenüber früheren Zeiten spürbare Entlastungen der personellen Ressourcen. Auch das Outsourcing von Aufgaben wie z.B. die Abrechnung der Kanalgebühren entlastet die Gemeindeverwaltung. Andererseits entstehen durch veränderte Anforderungen der Bürger und weitergehende gesetzliche Vorgaben wieder neue Aufgaben, neue Anforderungen werden auch nicht zuletzt durch die neuen Medien geschaffen. Hinzu kommt, dass auch der Bürger dem Verwaltungshandeln wesentlich kritischer als noch vor Jahren gegenübersteht. Dies resultiert sicherlich hauptsächlich aus der steigenden öffentlichen Abgabenlast, zu der alle Bürger herangezogen werden. Auch dadurch wird ein höherer Anspruch an die Qualität der Verwaltungsarbeit gestellt. Die Gemeinde ist auch gefordert, die Entwicklungen auf den neuen Kommunikationsebenen sorgsam zu verfolgen und auch im Bereich der neuen Medien wie z.B. Internet eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und ein Dienstleistungsangebot für den Bürger bereitzustellen. Hier erwachsen zusätzliche Aufgaben, die entweder extern vergeben oder durch eigenes Personal realisiert werden müssen. Um diese Aufgaben erledigen zu können, ist gut ausgebildetes Personal unabdingbar.

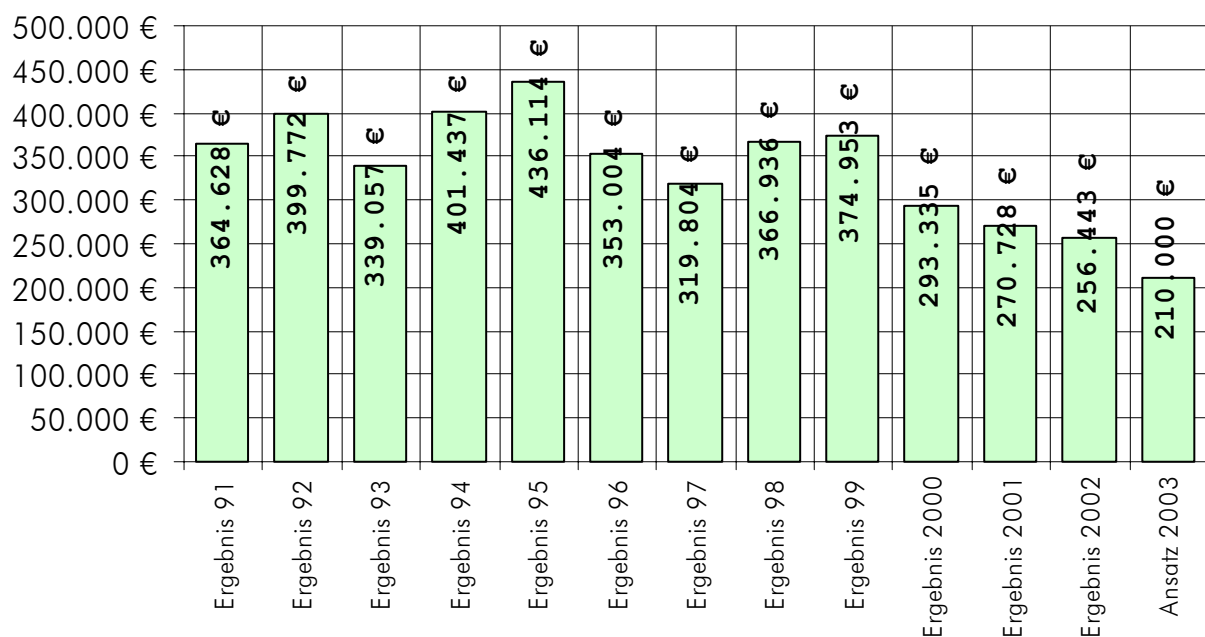
In der Verwaltung schied eine Mitarbeiterin mit 28,5 Wochenstunden zum 31.12.2002 im Rahmen einer vereinbarten Altersteilzeitarbeit aus dem aktiven Dienst aus, diese Stelle wurde nicht nachbesetzt. Es ergeben sich zwar durch die Vereinbarung von Altersteilzeitverhältnissen höhere Kosten für den Arbeitgeber, dennoch birgt der Wegfall dieser Stelle eine jährliche Ersparnis von 30.000 €, die jedoch erst ab dem Haushaltsjahr 2004 wirksam wird, da in 2003 noch die Kosten anfallen, da sich die Mitarbeiterin in der Freizeitphase befindet.

In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass in den vergangenen 10 Jahren die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten um über 400 Personen (ca. 16%) zugenommen hat. Gleichzeitig wurde die Wochenarbeitszeit des Verwaltungspersonals von 174 Stunden auf

135,5 Stunden ab 01.01.2003 reduziert. Dies bedeutet eine Verminderung um fast 30%. Derartige Reduzierungen sind jedoch nur möglich, wenn das vorhandene Personal zum einen motiviert ist, zum anderen über eine bestmögliche Qualifikation vor allem auch im Umgang mit der Informationstechnologie verfügt. Durch ständige Aus- und Fortbildungen soll dieser Erfordernis Rechnung getragen werden und vorhandene Defizite ausgeglichen werden. Zum anderen muss die Ausstattung mit der notwendigen Technik und zeitgemäßen EDV-Verfahren vorhanden sein, damit eine bestmögliche Leistungsfähigkeit erreicht wird. In den vergangenen Jahren wurde vor allem im EDV-Bereich erheblich investiert, so dass mittlerweile in allen Bereichen der Verwaltung entsprechenden EDV-Verfahren zur rationellen Aufgabenerledigung eingesetzt werden. Sicherlich fallen hier auch entsprechende Kosten an, gegenüber einem höheren Personalstand mit allen Konsequenzen dürfte jedoch die Investition in moderne Technik und Ausstattung schlussendlich wirtschaftlicher sein.

4.4. Zinsausgaben

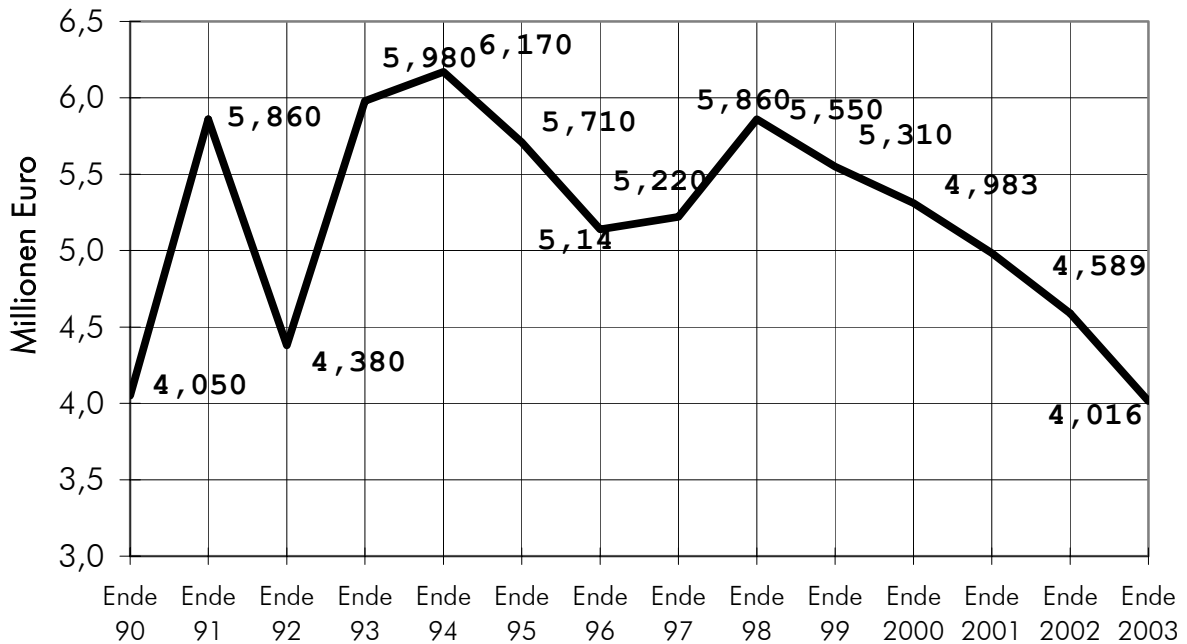
Für Zinsausgaben sind im Haushaltsjahr 210.000 € eingeplant. Dies ist das niedrigste Aufkommen der letzten 13 Jahre. Der langsame Abbau der Verschuldung und vor allem günstigere Konditionen bei der Umschuldung lassen dieses Ergebnis zu. Hier zeigt sich die Wichtigkeit eines ernsthaften Schuldenabbaus ganz deutlich, da der Überschuss im Verwaltungshaushalt und damit letztendlich die Handlungsfähigkeit der Gemeinde damit steigt. In der Summe ist jedoch auch diese Größenordnung noch zu hoch, da diese Mittel für Investitionen nicht zur Verfügung stehen. In den Jahren 1991 bis 2003 sind dann in der Summe über 4,39 Mio. € an Zinsausgaben angefallen, was in etwa der derzeitigen Verschuldung der Gemeinde entspricht.



4.5. Darlehenstilgungen

An ordentlichen Darlehenstilgungen werden voraussichtlich etwa 368.000 € anfallen. Für die außerordentliche Tilgung eines Darlehens sind 326.000 € vorgesehen, ferner werden 205.000 € an die Gennach-Hühnerbach-Gruppe zurückgezahlt. Sofern der Haushalt wie veranschlagt zur Abwicklung kommt, müssen heuer außer der Umschuldung in Höhe von 320.000 € keine Darlehen aufgenommen werden.

Schulden Gemeinde Mauerstetten

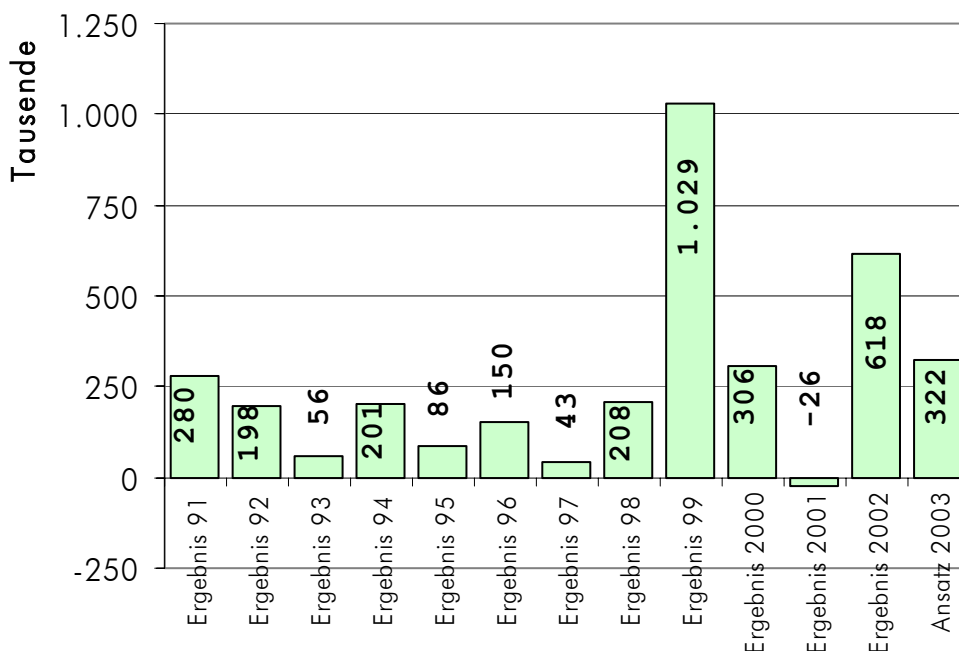


So wird am Jahresende 2003 bei planmäßiger Tilgung der Schuldenstand der Gemeinde bei rund 4,02 Mio. € angelangt sein, ein Wert, der im Beobachtungszeitraum der letzten 13 Jahren nicht mehr erreicht wurde. Dies entspricht auf der Basis von 2.822 Einwohnern einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.423 €.

5. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Vom Verwaltungshaushalt wird eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 322.100 € erfolgen können.

Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung nach § 22 Abs. 1 KommHV kann somit knapp nicht erreicht werden. Im Haushaltsjahr kann im Vermögenshaushalt eine Rücklagenentnahme von 1.281.400 € zur Deckung herangezogen werden, weswegen die fehlende Zuführung (aus gesetzlicher Sicht) nicht zu beanstanden ist.



6. Überblick über die Investitionen

6.1. Gemeindeverwaltung

Es ist ein Betrag in Höhe von 10.000 € für die Neuanschaffung einer Telefonanlage sowie ein Notebook eingeplant. Die neue Telefonanlage löst die bisher gemietete Anlage ab, die bisher jährlich 2.000 € Mietkosten verursachte. Der Kauf einer solchen Anlage wird sich innerhalb von drei bis vier Jahren durch die eingesparte Miete amortisieren.

6.2. Feuerwehr

Entsprechend dem Anforderung der Feuerwehr werden im Haushaltsjahr kleinere Anschaffungen in Höhe von ca. 1.000 € sowie der Umbau des Tores im Feuerwehrhaus mit ca. 6.000 € veranschlagt. Dieser wird durch die Neuanschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges LF 16/12 notwendig, da ein solches bei der lichten Durchfahrthöhe nicht im Gerätehaus untergebracht werden kann. Das heuer zu bestellende Fahrzeug wird erst im Jahr 2004 kassenwirksam.

6.3. Schule

Für die von der Schulleitung gewünschte Anschaffung von Spielgeräten sowie die Bezuschussung einer Vitrine und eines Klaviers werden 2.5000 € bereitgestellt.

6.4. Straßenbau

Insgesamt 750.000 € werden für den Straßenbau heuer bereitgestellt. Die Summe teilt sich auf in 300.000 € für die Gemeindeverbindungsstraße Mauerstetten – Frankenried, 250.000 € für den Straßenausbau im Rahmen der Dorferneuerung in Frankenried sowie geschätzt 200.000 € im neuen Baugebiet Oberried. Ein Großteil dieser Kosten wird als Beitrags- bzw. Zuschusseinnahme auf der Einnahmenseite wieder gutgeschrieben. Für Straßenbeleuchtung wird ein pauschaler Ansatz von 5.000 € vorgenommen.

6.5. Abwasserbeseitigung

Für den Kanalbau im Baugebiet Oberried sowie den Fremdwasserkanal vom Baugebiet Oberried nach Steinholz werden 400.000 € veranschlagt, dazu etwa 50.000 € Nebenkosten. An den Zweckverband Wertach-Ost ist eine Investitionsumlage von geschätzt 6.900 € zu leisten.

6.6. Friedhof

Für die Fertigstellung der Friedhofserweiterung werden inklusive Nebenkosten 17.500 € bereitgestellt. Diese Maßnahme soll heuer nach Möglichkeit fertiggestellt werden. Desweiteren werden ca. 13.000 € für die Sanierung der Friedhofsmauer bereitgestellt.

6.7. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Für die beschlossene Sanierung der Heizungsanlage im Sonnenhof werden 35.000 € bereitgestellt, weitere 12.500 € an Nebenkosten, die für die Projektierung anfallen werden.

6.8. Wasserversorgung

Im Rahmen der Übergabe der Wasserversorgungsanlage an den Zweckverband Gennach-Hühnerbach-Gruppe wurde vereinbart, dass die Gemeinde Mauerstetten noch ein Teilstück Wasserleitung in der Bahnhofstraße erneuern muss. Diese Arbeiten werden heuer durchgeführt, wodurch Bau- und Nebenkosten von 110.000 € entstehen.

6.9. Allgemeines Grundvermögen

Für Grunderwerb des Baugrundes im Baugebiet Oberried sind 1.050.000 € zu veranschlagen. Ein Großteil wird jedoch im Rahmen der Weiterveräußerung von Bauplätzen wieder in die Gemeindekasse fließen.

7. Einnahmesituation Vermögenshaushalt

Den oben beschriebenen Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt stehen folgende größere Einnahmen entgegen:

7.1. Gemeindestraßen

Für die Ablösung des Erschließungsbeitrages im Baugebiet Oberried werden 490.000 €, für die Straßenausbaubeiträge der im Rahmen der Dorferneuerung in Frankenried ausgebauten Straßen werden 110.000 € veranschlagt.

Für die Gemeindeverbindungsstraße Frankenried-Mauerstetten sind 150.000 € an FAG-Zuwendungen vom Freistaat und Landkreis eingeplant.

7.2. Abwasserbeseitigung

Aus Herstellungsbeiträgen sind Einnahmen von zusammen 70.000 € kalkuliert, wovon allen 50.000 € auf Vorausleistungen im Baugebiet Oberried entfallen.

7.3. Wasserversorgung

Aus Erstattungen für die Herstellung von Grundstücksanschlüssen in der Bahnhofstraße werden 10.000 € veranschlagt.

7.4. Allgemeines Grundvermögen

Durch Grundstücksverkäufe im Baugebiet Oberried werden voraussichtlich 1.250.000 € Erlöst werden können.

7.5. Allgemeine Finanzwirtschaft

Die staatliche Investitionspauschale beträgt 17.200 €.

8. Entwicklung der Rücklagen

Aufgrund der positiven Haushaltsentwicklung des vergangenen Jahres konnte in 2002 ein Betrag von 1.281.405 € der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Dieser Betrag steht heuer wieder zum Haushaltsausgleich zur Verfügung und wird dort auch dringend benötigt. Die Rücklage ist damit wieder vollständig aufgebraucht. Für dieses Jahr wird eine Rücklagenzuführung in Höhe von etwa 585.080 € möglich sein, soweit der Haushalt wie kalkuliert auch abgewickelt werden kann.

Sofern die Einnahmen und Ausgaben sich wie im Finanzplan dargestellt entwickeln, werden in den Folgejahren voraussichtlich wieder Rücklagenzuführungen erfolgen können. Konkrete Aussagen und Schätzungen sind hier gleichwohl nur sehr schwer möglich, da eine verlässliche Prognose in die Zukunft durch viele Unwägbarkeiten sehr schwer möglich ist.

Der Sockelbetrag nach § 20 Abs. 2 Satz 2 KommHV kann nicht ständig gehalten werden.

9. Entwicklung der Kassenlage im Vorjahr

Die Kassenlage im Vorjahr war stets geordnet. Die Inanspruchnahme von Kassenkrediten zur Kassenbestandsverstärkung war auf Einzelfälle und geringes Volumen beschränkt. Der in der Haushaltssatzung festgelegte Höchstbetrag wurde niemals überschritten. Es wurde Wert darauf gelegt, Kassenkredite nicht länger als zwingend notwendig in Anspruch zu nehmen. Durch die Vereinbarung von günstigen und flexiblen Konditionen für notwendige Kassenkredite konnte die Zinsbelastung im Rahmen gehalten werden.

Nachdem kaum freie Kassenmittel verfügbar waren, konnten auch keine nennenswerten Zinserträge erwirtschaftet werden.

10. Zusammenfassung

Für das aktuelle Haushaltsjahr kann nach den teilweise sehr angespannten Situationen in den Vorjahren wieder ein relativ solider und positiver Haushalt aufgestellt werden. Insofern waren Prognosen der früheren Jahre durchaus zutreffend. Dies ist umso mehr zufrieden stellend, als gerade heuer alle Kommunen von drastischen Finanzengpässen betroffen sind, die zum einen durch die ständig wachsende Aufgabenlast bei schwindender staatlicher Finanzausstattung und zum anderen durch drastische Ausfälle bei den Steuereinnahmen begründet sind.

Auch im diesjährigen Haushalt wird die Zielvorgabe der Konsolidierung der Gemeindefinanzen und vor allem des Schuldenabbaus wieder deutlich, denn es ist keine effektive Neuverschuldung geplant, im Gegenzug werden aber Darlehen in Höhe von 573.000 € getilgt. Wie auch schon in den Vorjahren wird dies wieder mit einem Rückgang der Zinsbelastung belohnt, finanzielle Handlungsspielräume für Investitionen werden langsam wieder spürbar. So wurde allein von 2001 bis 2003 der Schuldenstand der Gemeinde um 1,3 Mio. € gesenkt.

Dennoch wird es zur nachhaltigen Konsolidierung der gemeindlichen Finanzen erforderlich sein, alle gemeindlichen Einnahmen und Ausgaben auf ihre Notwendigkeit und Angemessenheit zu überprüfen. Aufgrund des immer enger werdenden finanziellen Spielraumes wird es auf Dauer unumgänglich sein, zumindest bei den kostenrechnenden Einrichtungen kostendeckende Gebühren festzusetzen. Aufgrund der Steuerschätzungen und der Finanzplan-Orientierungsdaten wird das Jahr 2004 die Finanzmisere nochmals steigern, es ist allenfalls ab 2005 bis 2006 wieder mit einem finanziellen Aufschwung zu rechnen.

Es dürfen jedoch nicht nur Versuche unternommen werden, die Einnahmen zu erhöhen, selbstverständlich müssen auch alle Ausgaben auf ihre Notwendigkeit und Angemessenheit hin überprüft werden. Nachdem vor allem im Verwaltungshaushalt ein Großteil der Ausgaben vom Grundsatz her nicht beeinflussbar ist, muss hier im Detail nach Einsparmöglichkeiten gesucht werden. Seitens der Verwaltung wurde hier durch Reduzierung des Verwaltungspersonals wieder ein Schritt gemacht, wenngleich dies auch durch entsprechende Investitionen in die Infrastruktur der Arbeitsplätze zum Teil wieder aufgezehrt wird.

Ein vorrangiges Ziel für die künftige Finanzplanung muss eine erhebliche Reduzierung der Verschuldung sein, denn nur durch eine spürbare Senkung der Zinsbelastung kann die vorgeschriebene Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt dauerhaft gesichert werden. Gerade auch bei der derzeit unsicheren Konjunktur kann der Verwaltungshaushalt durch Einbrüche bei der Gewerbesteuer sehr schnell ins Wanken gebracht werden.

Insgesamt wird der verfügbare finanzielle Spielraum der Kommunen immer enger, sofern nicht alle möglichen Mittel der Einnahmebeschaffung ausgeschöpft werden. Glücklicherweise

verfügt die Gemeinde Mauerstetten derzeit über eine sehr gute Steuerkraft, es werden seitens der politischen Entscheidungsträger auch alle Anstrengungen unternommen, eine solide Basis für den Fortbestand dieses Aufkommens zu schaffen. Wenngleich von Minderheiten in der Bevölkerung diese Bemühungen auch als Kommerzialisierung abgetan werden und nur die Absicht der Einnahmeerzielung unterstellt wird, kann bei der gegebenen Situation die Gemeinde Mauerstetten ein sicherlich interessanter Wohn- und Gewerbestandort bleiben. Wie die untenstehende Aufstellung zeigt, sind über 1.000 Arbeitsplätze am Ort, d.h. rein rechnerisch steht fast jedem Erwerbstätigen am Ort ein Arbeitsplatz gegenüber. Die Statistik verdeutlicht auch den Zugewinn an Arbeitsplätzen am Ort in den letzten Jahren.

9. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer seit 1985

Merkmal	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30. Juni					
	1985	1990	1997	1998	1999	2000
Beschäftigte am Arbeitsort	439	626	919	946	957	1 010
dar. männlich	331	462	624	646	664	691
weiblich	106	164	295	300	293	319
dar. *) Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	16	9	7	X	X	X
Produzierendes Gewerbe	367	561	564	X	X	X
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8	10	272	X	X	X
Sonstiger Bereich (Dienstleistungen)	28	46	76	X	X	X
dar. *) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	X	X	X	6	5	3
Produzierendes Gewerbe	X	X	X	581	584	605
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	X	X	X	298	305	336
Sonstige Dienstleistungen	X	X	X	61	62	66
Beschäftigte am Wohnort	-	-	886	910	882	912
Pendler saldo *)	-	-	31	36	75	98

*) Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970. - *) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

*) Beschäftigte am Arbeitsort abzüglich Beschäftigte am Wohnort.

Quelle: Statistik kommunal 2002

Zusammenfassend ist festzustellen, dass vor allem auch Bund und Land gefordert sind, die Kommunen mit den zur Aufgabenerfüllung notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten. Ein Zitat von Marcus *Tullius Cicero* (55 v. Chr.) weist vielleicht den richtigen Weg aus der Finanzmisere der Kommunen:

„Der Staatshaushalt muss ausgeglichen sein.

Die öffentlichen Schulden müssen verringert werden.

Die Arroganz der Behörden muss gemäßigt und kontrolliert werden.

Die Zahlungen an ausländische Regierungen müssen reduziert werden, wenn der Staat nicht bankrott gehen soll.

Die Leute sollen wieder lernen, zu arbeiten, statt auf öffentliche Rechnungen zu leben.“

87665 Mauerstetten, 23. April 2003

Armin Holderried